

Verbundkatalog Kalliope

Spaun-Diefenbach, Stella von Spauneck b. Wolfratshausen, 1941-01-10

Nutzungsbedingungen

Bei zahlreichen Dokumenten auf monacensia-digital.de sind die Urheberrechte bereits abgelaufen. Sie sind gemeinfrei und dürfen ohne weitere Rücksprache mit der Monacensia weiterverwendet werden. Bei den Dokumenten, bei denen noch Urheberrechte bestehen, müssen für eine Weiterverwendung stets die Rechteinhaber*innen angefragt werden sowie eine Publikationsgenehmigung der Monacensia eingeholt werden. Das Zitatrecht bleibt hiervon unberührt. Zur Erteilung einer Publikationserlaubnis wenden Sie sich bitte an:

Monacensia im Hildebrandhaus
Literaturarchiv
Adresse: Maria-Theresia-Straße 23, 81675 München
E-Mail: monacensia.literaturarchiv@muenchen.de

Waldemar-Bonsels-Stiftung
Adresse: Adlzreiterstraße 7, 80337 München
E-Mail: info@waldemar-bonsels-stiftung.de

Terms of use

The copyrights for numerous documents on monacensia-digital.de have already expired. They are in the public domain and may be reused without further consultation with Monacensia. In the case of documents for which copyrights still exist, the copyright holders must always be contacted for further use and publication permission must be obtained from the Monacensia. The right to quote under copyright law remains unaffected by this. To obtain permission for publication, please contact:

Monacensia Literary Archives:
Literaturarchiv
Address: Maria-Theresia-Straße 23, 81675 München
E-Mail: monacensia.literaturarchiv@muenchen.de

Waldemar-Bonsels-Stiftung
Address: Adlzreiterstraße 7, 80337 Munich, Germany
E-Mail: info@waldemar-bonsels-stiftung.de

10. I. 41.

Herr Bonsels! Mir hat ich auch

Ihre "Begegnungen" erhalten — in
welchen ich alte Freunde wieder erkannte.
Ich fahre nach Capri; nach Grafen
"unspannen des Hirteljahrs hundert
unserer "Bekanntheit".

Wie schön, endlich von einem gefestigten
Punkt aus, das bewegte fluten der
Vergangenheit an sich zurück ziehen
lassen zu können "über das ergall.
Erheben hinaus dem tiefen Sinn,
der in allem liegt nachforschend zu
können!

Da ist Poesie u. Prosa, Alltag u. Überirdisches,
Vergangenheit u. Zukunft untrennbar ver-
bunden. Es ist mir eine Freude, jetzt
in meinem Wohlig durchwärmten Kämmerlein
den Allen nachzusinnen. Ihr Ein-
wirken auf mein Dasein ist es wohl
weniger oder fader hindurch u. ich
habe die Überzeugung: hätten wir uns
noch 10 Jahre früher kennen gelernt,
so wäre Ihre Wirkung noch einsehbar-
licher gewesen u. statt dem Häusel hätte
ich mir ein Schloss erlaubt! Ich bin
aber auch so von ganzem Herzen
zufrieden u. Ihnen u. dem herzlichsten
Dankbar u. empfinde die Beständig-
keit von meinem Häusel als Symbol

u. Anverwandte der Beständigkeit
unser "Beziehungen" in einander.

Nächster Tage will ich nach
Marguartsdorf, um da zusammen
zu treffen mit einer Jugendfreundin
(Palma v. Tschury) die vor kurzem
ihr Haus verkauft hat u. nun vor
Kurz darüber ganz gebrochen ist.
Ich kann ihr keinen Trost u. Be-
rath geben, denn solcher Verkauf ist Ver-
rat an der Heimat u. ich fühle
mich angesichts solcher Verzweif-
lung doppelt glücklich, durch alle
Kämpfe hindurch, mein Häusel u.
halten zu haben, das mir nun ist
zum Dank für meine Treue, ein
bescheidenes "zweites Einkommen" zu
füßen legt.

Auch Herz " Erfolg & empfinden ich
als Folge Ihrer materiellen Hilfe und
Ihres geistigen Ausports!

In aller Treue u. Verehrung!

Ihre Hildebrandt-Spann

Natürlich werde ich in August auch Ihre Frau
besuchen u. sogar Haus treffen, der grad
zu dem Melancholie überbringt, ich freue
mich sehr darüber.